

«Die Akustik in diesem Mahlraum ist fantastisch»

Nina Ulli (Geige) und André Desponds (Klavier) sind am 10. November in der Mühle Otelfingen zu Gast.

PATRICE GILLY

OTELFINGEN. Die Geigerin Nina Ulli zeichnet sich durch ihre Vielseitigkeit aus - unter anderem wird sie ab der Saison 25/26 die Sparte Klassik in der Mühle programmieren und veranstalten. Ihr unangestrenzter Umgang mit verschiedenen Genres, die Intensität und Hingabe auf der Bühne, die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Stilen und das symbiotische Zusammenspiel mit ihren musikalischen Partnern sind für das Publikum unmittelbar spürbar. Ihr Repertoire umfasst die klassische Konzertliteratur und zeitgenössische Musik, sie schreibt Bühnenmusiken, erstellt Musikkonzepte und bewegt sich stilsicher und mit Begeisterung in der Volksmusik aus dem Balkan, Irland und der Schweiz, im Jazz, Gipsy Swing und der Improvisation. Der Pianist André Desponds beschäftigt sich äusserst vielfältig: als Pianist an TV-, Radio-, und CD-Produktionen, als Kammermusiker, in unkonventionellen Formationen und als Komponist für Film, Theater, Ballett, Werbung und Radiosignete. Bekannt für sein Genie als Improvisator, vertont er live Stummfilme, spielt Wunschkonzerte, Kaffeehaus-, Jazz-, Pop-, Tanz- und Unterhaltungsmusik. André Desponds doziert an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) und hat zahl-

reiche CDs eingespielt. Er ist Mitglied des bekannten «Gershwin Piano Quartet» mit 4 Flu?geln.

«Furttaler»: Nina Ulli, zwischen Ihrem letzten Konzert in der Mühle am 7. Januar und dem nächsten am 10. November ist eine tolle Entscheidung gefallen: Sie werden die Leitung der Classic-Sparte von Anne Battegay übernehmen. Nun spielen Sie gleich zum zweiten Mal in der Mühle. Wie ist das für Sie?

Nina Ulli: Es ist grossartig in dieser neuen Situation in der Mühle zu spielen. Wie ich damals bereits gesagt hatte, ist die Akustik in diesem Mahlraum fantastisch. Anfangs musste ich mich an die Höhe der Bühne gewöhnen, denn das ergibt einen völlig anderen Kontakt zum Publikum, Aber es war so offen und aufmerksam, dass es überhaupt kein Problem war. Es ist immer so, sobald wir anfangen zu spielen, springt das Publikum gleich auf – in dem Fall auch unabhängig von der Höhe der Bühne. Es ist natürlich auch sehr schön jetzt wieder in der Mühle zu spielen, mit dem Bewusstsein, dass ich in nächster Zeit mit diesem tollen Team das Programm Classic-Sparte gestalten und veranstalten werde.

Diesmal treten Sie mit André Desponds auf. Seit wann arbeiten sie zusammen?

Wir kennen uns seit 20 Jahren und haben immer wieder zusammengespield. Paganinis Vermächtnis ist unser 2. Duo-Programm. Ganz ursprünglich war es eine Auftragsarbeit. Wir suchten Komponisten, die einzigartige Stücke für Violine und Klavier geschrieben hat-



André Desponds und Nina Ulli sind am 10. November in der Mühle Otelfingen zu hören. Bild: Nick Hunger

ten. Dazu kam die Idee des Kommentars zu den Komponisten und den Stücken. Denn die damalige Situation der Komponisten war eine völlig andere, als wir uns das vorstellen können. Warum hat ein Komponist überhaupt komponiert, wie effizient war er, wo hat er die Ideen hergeholt, warum waren es fast nur Männer?

Was kann das Publikum erwarten?

Wir tauchen gemeinsam in verschiedene Epochen. Was waren die Probleme dieser Epochen? Wir steigen in die Musikgeschichte ein und präsentieren Klassik-Hits. Durch diese Geschichten erfährt das Publikum einen neuen Zugang zu dieser Musik. Es ist auch sehr unterhaltsam zu erfahren, wie Kompo-

nisten ihre alltäglichen Probleme versucht haben zu lösen.

Paganinis Vermächtnis, 10. November, Mühle Otelfingen, 17 Uhr, Tickets und weitere Infos: www.muehleotelfingen.ch/www.nina-ulli.ch